



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

386/387 (24.8.1934) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-362432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-362432)

Politischer Verfälschungsfälscher-Prozeß

Sugenberg als Zeuge

[illegible]

— Trimold, 23, August.

Ein weiterer Urkundenfälscherprozess, dessen Besorgnisse auf die Reichsversammlung im Mai 1928 zurückzuführen sind, liegt vor der großen Strafkammer in Teisendorf vor. Angeklagt ist der Reichsfürst Erich Rietz aus Jerran wegen schwerer Urkundenfälschungen in Teisendorf mit Bestrafung, weilwollen solcher Verurteilung und Beileidigung, sowie Alfred Voreuz wegen Beihilfe zum Verbrechen.

Meier in Jerron wollte für die Reichstagswahl im Mai 1928 an Führer Stelle auf der deutschnationalen Reichsliste kandidieren. Als ihm dies mitgeteilt wurde, drängte er, im Reichstags Reichsland, für den Augenberg und Treptow zu kandidieren, als Kandidat der damals gegründeten Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei aufzutreten. Es kam dann eine Einigung mit der deutschnationalen Parteileitung zustande, wonach Meier in den deutschnationalen Reichsausschuss für Landvolkpartei gewählt wurde und die gleichen Aufwandsentschädigungen wie ein Reichstagsabgeordneter erhalten sollte. Die Verhandlungen führte im Auftrag von Treptow der Reichslegations Beamte, das entsprechende Dokument ist von Augenberg und Treptow unterschrieben.

Unterredung mit dem amerikanischen Zeitungsredakteur

[illegible]— 304 — *Journal of the American Medical Association*, 1914, 53, 1114.

Gelegenheit seiner Durchreise durch Münden, wo
ihm der bekannte amerikanische Zeitungsführer Wil-
liam Randolph Hearst in dem Hause von Bundes-
nach Reichensperger zwei Tage aufhielt, ergab sich
für den Auslandsredakteur der ROLLE, Dr. Sami-
Rosenfeld, wiederum Gelegenheit in einer Reihe pri-
vater Unterredungen mit Frau H. H. Hearst
über die augenblickliche politische Lage, Hearst führte
dabei u. a. aus:

Gegen Saboteure der Arbeitsfront

Seine Unternehmung ist, nach

— 國際日產油, 200. 萬桶。

Der Stellvertreter der Obersten Leitung der SD veröffentlicht folgende Anordnung:

Ich habe festgestellt, daß mit dem Fortschreiten des Aufbaues der Deutschen Arbeitsfront einige wenige Kräfte vernehmen, die Arbeit zu sabotieren. Es sind diese Kräfte bei allen Gewerkschaften und bei allen Arbeitgeberverbänden, die in letzter Minute vernehmen, den Aufbau zu verhindern. Sie wollen, daß hiermit ein für allemal ihre Befreiungsarbeit in dem künftigen Kreise lahmgelegt ist. Einige Ausmaßwörter der Deutschen Arbeitsfront haben sich diesen Kräften gegenüber ge-

Ich sehe mich deshalb genötigt, die Parteigenossen
Bender, Richter und Gassenheim ihren
Stimmen in der NSDAP und der Deutschen Arbeits-
front zu entziehen, weil sie meine Anordnungen nicht
erfüllen.

18 Schwerverbrecher aus Gagneux entkommen

— David, 2. August. Nach einer in La Rochelle eingetroffenen Meldung aus der französischen Vorkämpferkolonie Cayenne ist es in den letzten Wochen nicht weniger als 18 Schwerverwundeten gelungen, der Hilfe von Cayenne zu entkommen. Die Häftlinge haben verflucht, teils durch den Urwald, teils über das Meer nach Freiheit zu entkommen.

Edwards, Straßmengenlauf

— Paris, 23. August. Ein folgenschweres Kraftwagenunglück, bei dem vier Personen dem Tod fanden und vier andere lebensgefährlich verletzt wurden, ereignete sich am Donnerstag auf der großen Landstraße von Clamart nach Paris. Ein Lieferwagen, in dem acht Personen Platz genommen hatten, geriet auf der vom Regen glatt gewordenen Straße ins Rutschen und wurde gegen einen Baum geschleudert. Vier Verletzte und vier lebensgefährlich Verletzte wurden aus den Trümmern gezogen.

Ein anderer schwerer Kraftwagenunfall wird aus Hister gemeldet. Ein Autobus, der den Verkehr

65 Zowjclangstelle der Nordmandschurischen
Bahn verläuft

— **Görlitz**, 23. August. Die monarchistische Volkspartei steht sehr wohl gegen die parlamentarischen Angelegenheiten der Nordmonarchistischen Bewegung vor. 65 dieser Angelegenheiten sind bereits verhandelt worden. Sie werden beschuldigt, an den letzten außerordentlichen Versammlungen indirekt beteiligt zu sein, da sie ausschließlich mit dem Attentäter zusammengekauft haben.

Der andere Kleift

Num. 175. Tobiasens Gemalt Christian von Heide

Am 26. August 1799 erlag der deutsche Dichter und preussische Offizier Ernst Christian von Raack in Brantfurt a. O. seinen Wunden, die er in der Schlacht bei Kunersdorf erlitten hatte. In der Schlacht vom 12. August drang er an der Spitze seines Bataillons gegen eine feindliche Batterie vor, ward an der rechten Hand verwundet, nahm aber den Degen in die linke und kämpfte weiter, bis ihm drei Kartätschentupfen das rechte Bein durchschmetterten. Obmüdet blieb Raack die Nacht über auf dem Schlachtfeld liegen, wurde von Soldaten aufgefunden und erst am 18. nach Brantfurt gebracht. Hier starb er am 26. August und ward von den russischen Gvardien ehrenvoll begraben.

Mit Ernst von Raftt stand einer der feinsten deutschen Dichter seiner Zeit, einer der feinsten deutschen Vorläufer einer Zeit deutscher Dichtung, deren Zeugnisse ohne inneren Zwang und Schamung waren, der er an Wahrheit und Tiefe der Empfindung schätzte und die deshalb in Dämnel und flüchtige Empfindungsflamme verfallen war. Es war der Zeit der „Krausentheil“, jener von Ludwig Heilmann gegründeten Dichterschule, deren Ideal die anderen Formen waren, und die kleinen Nieder der griechischen Dichter Krausentheil. Während das dichterische Werk Ludwig Heilmanns kaum mehr eine andere als literaturgeschichtliche Bedeutung hat, verdienen die Dichtungen Ernst von Raftt auch heute noch lebendige Aufmerksamkeit.

Groß Christian von Sieck wurde am 7. März 1716 auf dem unteren Güte Gethin nahe von Salzin in Pommern geboren, besuchte das Gymnasium in Danzig, studierte an der Universität in Rostock, wurde 1736, wurde 1738 deutscher Offizier, 1740 aber von Friedrich II. zurückerufen und zum Seutnant im Regiment des Prinzen Heinrich ernannt. Gleich nach Siecks' dritter Heirat wurde er 1741



Emailed me re: 1911. Given description fits an
24. August 1911. 178. 184. 186.

Am 1. Mai 1796 eine Baderin in Prebenstade zu
bedanken, aber schon wenige Tage danach bekam
er den Befehl, wieder zum Regiment einzurücken,
das sich zum Ausmarsch in den siebenbürgi-
schen Krieg beurlaubte. Schnell verschwand
jeder Zweifel an dem eigenen trübseligen Schicksal,
und mit voller Zuversicht auf den heldenmüthigen Fried-
rich und sein Heer, hielt er zu diesem an gehö-
rigen Fleiß treu bis zum Tode.

Schon im folgenden Jahre wurde er zum Major befördert und bald darauf zum Director eines in Leipzig errichteten Feldkassareals ernannt. In dieser Zeit begann Reich sein kleines Epos „Lilias und Vahes“ zu dichten und gewann unter anderem auch die Freundschaft Lessings, der ihn bestimmte, ein Trauerspiel zu schreiben. Aber Reich gab den Gedanken schnell wieder auf. Von dieser vergeblichen Arbeit erholte er sich, indem er seine herrliche „Ehe an die herrliche, Romanische“

Durch vielfache Bürdensetzung geküßt, beschloß Kiehl, gleich nach beendeter Reise seinen Wirkungskreis zu wechseln und auf seinem kleinen Landth die Enden seiner Tage zu erwarten. Aber die Plänen plün- derten sein kleines Gut. Im Jahre 1798 wurde ihm, so daß ihm diese Hoffnung genommen wurde. Im Herbst des Jahres erlebte er den Schmerz, daß russische Ulanen den Bruder seiner Mutter und seinen Voten, von Mantusfel, ermordeten. Im Jahr 1799 von sein Regiment mit dem Corps, das General Kut dem König zu führte, der Ulanen Schicksal zu Auerstadt entgegen. In aller Frühe des 11. August ging er mit der ganzen Infanterie über den Strom, um die angestrichenen Tiel- lungen über den Höhen von Detrich einzuweichen.

Nicht so gegen den Feind in der Hoffnung, noch
schlafenden Warten, an einer feigenden Schlacht
teilzunehmen. Er war der zweite Stabschiffahrer der
Regiments und hatte als solcher hinter der Front zu
bleiben, um Erbauung im zweiten Stöße zu halten.
Das Regiment eroberte 2 russische Batterien hinter-
einander. Zwölf weit gemordene Russen
trafen nicht, aber so schwer zu verletzen, eine
dreizehnte zerstörte nicht ihm die bei-
den ersten Finger der rechten Hand, so
dass er den Degen in die Hüfte nehmen und, Füh-
lung fällt der tapferen Kommandeur. Gleich breitet
sich vor die Front. Fremde führt er seine Solda-
ten gegen eine dritte Batterie. Eine Flinten-
kugel durchschlägt ihm den linken Arm,
er steht Degen und Säbel wieder in die linke
Rechte und dringt mit seinen Tausend meist gegen
die Batterie bis auf 30 Schritte vorwärts. Da geben
die russischen Kanonen, aber eine letzte Erschütterung

Labung, 3 Kugeln treffen den Feiden, das
rechte Bein ist zertritten. Er stirbt von
Wunden, man kommt ihm zu Hilfe, und zweimal
sucht er, sich aus dem Pferd heben zu lassen.

Aber ermahnt hat er zu Boden und sich mit schwindender Stimme den Seeligen aus Stübchen verflucht: „Gehst du nicht! Gehst du nicht! Die Freude, zu sehen, wie seine ermahnten Brüder die Hilfe erhalten. Man trägt ihn hinter den Baum und überlegt ihn dem Wundarzt. Die Polizei geht hin und her. Schwärmende Soldaten fesseln ihn auf, plündern ihn aus und werfen ihn in einen Sumpf. Rühmliche Soldaten finden ihn, heilen ihn aus, befehlen, gehen ihm einen Panzer, Brot und Wasser, ein vollständiges Offiziersklopp und noch Vieles bringen. Dort wird er endlich verurtheilt, aber seit der Verurtheilung ist mehr als ein Tag vergangen: es ist um 1881. Ein Tage hat er mit großen Schmerzen, aber bei vollem Bewusstsein, immer noch auf Gnade gehofft. In der Nacht zum 23. August erfolgt eine heftige Wundung seiner Wunde, die alle Hoffung seiner Genesung nimmt, und am 24. August um 2 Uhr morgens ist das edle Leben zu Ende.

Das volle Selbstentleeren hat den Dichter nicht von Natur aus besimmt, nur der damals allgemeine französische Sentimentalismus bewog seine frühen Dichtungen werden von bestimmten Verhältnissen herzergriffen, die mit Sicherheit und feinem Gefühl gewiß gefaßt werden. Der Ausdruck ist hier glücklich gewählt, voll Kraft und Würde in den Oden, voll Schwung und Feuer in den Hymnen, voll Empfindung in den Epigrammen, lieblich, mild und zarter in leichten Dicht. Im Romanen ist sein großes Verdienst „Der Prästige“, das begeisterte Bewußt fand und verarbeitete. Es war jener der besten verhaltenen Schritte der Schulpresse in die Dichtung des neuen Zeitalters, in die frische, hübsche Natur hinaus und verzeichnet für das aufkommende Betreiben, alle verführerische Natur von sich abzukehren und in der Gemüthlichkeit des Gemüthes sich selbst und den unendlichen Tugenden des Gemüthes zu leben.

Abwesenheit zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Stahlgießerei, mit der gleichen Energie feine
Elemente von hoch zu niedrigen Temperaturen

DOI: 10.1002/for

vor einigen Wochen unter Vorladung fallender
Einsassen über die letztbdingliche Grenzge-
gelyd und dort verhaftet worden. Ein
gewisser Haudburger Meute dabei offensichtlich

Went und wurde auch heute für seine schändlichen Verbrechen freigesprochen. Höheren Instanzen Einzelheiten über den Kussprozeß des heutigen Prozesses nicht bekannt. Es muß jedoch schon heute als unannehmlich bezeichnet werden, daß französische Gerichte Saarländer, die mit Spionage nicht das Geringste zu tun haben, an Landgericht Gefängnisstrafen verurteilen. Man hat sogar dem Kriegsblinden Nachtig, der offensichtlich von den französischen Behörden über die Grenze gelockt wurde, an einer Gefängnisstrafe von 14 Jahren verurteilt.

Drei Jahre von der Welt abgeschnitten

— General, 22. August.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es jetzt dem sowjetrussischen Eisbrecher „Arctik“ gelungen, am 2. Brangel-Insel vor Anker zu gehen und die seit fünf Jahren dort landende Insel-Befragung am Werk zu nehmen.

Die Befahrung, die zum größten Teil aus samojedischen Booten und wissenschaftlichen Vorräthen besteht, war jeenerzeit für die Dauer von zwei Jahren auf die Insel gegangen. Da es jedoch der Differexpedition nicht gelang, über das Eis hin zur Insel vorzudringen, mußten die Forscher notgedrungen fünf Jahre auf der Insel zubringen. Durch die Erschöpfung der Batterien für die drahtlosen Empfänger waren sie von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Infolge des Lebensmittelmangels haben die Forscher unfassbare Leiden und Qualen durchmachen müssen.

Kinder im Reich

Szen handelt, die Namen und Vornamen Ihres Ehemannes (im Falle einer Veränderung des Familiennamens nach dem 28. Juni 1919 des Familiennamens, den Sie an diesem Zeitpunkt trug);

2. die Gemeinde, in der er die Wohnberechtigung am 28. Juni 1919 hatte;
3. den gewöhnlichen Aufenthalt zur Zeit des Abtrages;
4. die Widmung im Bezugsgebiet, am die Witteistung.

Die vorhandenen Beweismittel für die Wohnereignisse im Streitgebiet sind dem Antrag beigefügt; befinden sich solche Beweismittel nicht in den Händen des Antragstellers, so ist in dem Antrag

Sämtliche Nahrungsmittelbestände im Reich werden hiermit aufgefordert, ihren Antrag auf Einsparungen, bei welcher Stelle des Saargebietes diese Unterlagen erhältlich sind,

Verordnung in die Stimmzettel bis spätestens zum 31. August 1944 an den zuständigen Gemeindevorstand im Saargebiet gelangen zu lassen. Zur Aufklärung über alle bei der Anmeldung zu berücksichtigenden Gesichtspunkte haben den Stimmberechtigten

Die Baureisenden haben den Baureisenden die Baureisenden ihres Baureisenden Baureisenden (das Baureisenden Baureisenden, in den Baureisenden die Baureisenden Baureisenden) sowie die Baureisenden des Baureisenden der Baureisenden — in

Berlin befindet sich diese ZSR 11, Stresemannstr. 42 — zur Verfügung. Es wird jedem Abstimmsberechtigten dringend empfohlen, vor Abstimmung seiner Stimme die vorgeschriebenen Ziele zur Herstellung der Einheit zu prüfen.

angrunde gegangen: das ausgelegene Deutschland
verfiel in den Mächten eines kleinen Mutter, an

berden gezeichneten Schöf ein kumpenendes Kind fuf
bedragt. Erftatternde Schmerzensftationen aus dem
Erdleictod Chrifti hat der Mäntler geftaffen, groß-
gelebene Pandäfftaffbilder, harte Interieurs, glän-

sind gemalte Affen, Stilleben und lebendige Bildnisse, und eine unendliche Anzahl von Figurenbildern. Auch als Meister der großen Fläche hat sich Van erwiesen in den vier Fresco-Wandbildern mit Szenen aus Shakespeares Trauerspiel Hamlet.

In diesen zahlreichen Werken der Zeichnung und Malerei reihen sich die Bildhauer-Arbeiten von Hans Bell, der sich auch auf diesem Gebiete in

marligen Wästen, in einer ergreifend gestalteten Fels, in Affiguren und Tierbrungen als ein Stukier von hohem Format und durchaus plastischer Geltungsfrakt erweilt.

Wie es nun in der Welt herumgekommen, er hat alle bedeutenden Galerien Europas studiert. Und er bezieht nicht nur selber eine Sammlung aller und neuerer Meister von erstemem Wert, sondern es hat ihm auch sehrerhebliche technische und künstlerische

Rechtsinhaber auf dem Gebiete der Majoret und Plakate vom 14. Jahrhundert bis in unsere Zeit zu zeigen. Er wurde berufen, diese Rechtsinhaber in den Dienst der öffentlichen Anstalten zu stellen.

den und vier Jahre lang in den Aufnahmecommissionen der Raddischen und Bantischen Sammlungen tätig. Hier war ihm oft Gelegenheit geboten, mannigfaltige wirkliche Kunst einzutreffen, soeben den anstehenden Herrschaftsbereich eines vom Verlust

und Hans Beth konnte in solchem Ehrendienste auch die Fähigkeiten seines sozialen Empfindens für die deutsche notleidende Mitbürgerschaft in auszu-

unvergesslicher Weise enthalten. Selbst in dem Bergen seiner Vaterstadt treu geblieben — immer wieder sah man seine Werke von seiner Hand in Mannheimer Ausstellungen. Und ob auch Bräutigam einst nicht als Botschafter des Rheinlandes

... und sein Name der großen Welt — sie hat
er sei täglich wieder vergessen, sie sei lieber „Wan-
gen“ und sie während seiner 80 Lebensjahre hat
er verdient glücklich zu haben.

1999

100

der vorliegende Wien, eine schöne Beobachtung zu
richten. Im Falle des Winterhalbes wird
es in der Regel wieder der Vermutung
nach zu erkennen, wenn man alle erfindlichen
Anschaffungen an Wien.

[illegible][illegible]

* Zunahme der Fleischerzahl in Bad Domburg. 2. Fortschreibung des Bestandes in Bad Domburg vom Ende Juli wiederum eine sehr günstige. Dieser, der nach dem Fleischerzählung vom 30. d. M. fast um 2000 Stück vermehrt worden ist, damit gleichzeitig eine größere der durchschnittlichen Fleischerzahl von 10 Tchern im Vorjahr auf 20 Tchern zu verzeichnen ist. Das Bad Domburg eine befriedigende Fleischerzahl zu verzeichnen. Im Vergleich mit Vorjahr ist es fast ein Jahr vor über 30 d. M. und wiederum ein Fleischerzahl und befriedigende. Diese Zahlen führen zu.

100

an der berühmten Schwarzwaldbahn liegt diese
antik - mod. Kuranlage - jahrhundertalter
torischen Reichstadt im selten schönsten Gepräge

S Kneippbad

speziell den Erholungssuchenden Gesundheit

Rothenburg des Schwarzwaldes!

Auskunft und Prospektmaterial durch: **Städt. Verkehrsamt und Kurver**
des Kreises, Rastatt, Nr. 2773 und 2774

100

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and a small dark stain near the top center. A faint horizontal crease is visible near the bottom edge. The page is set against a dark background.
